Medienmitteilung

Infomaniak und Gruyère Energie entwickeln in Bulle ein Rechenzentrumsprojekt, das seinen Fussabdruck begrenzen soll



Das künftige Rechenzentrum (Mitte) in einer Industriezone von Bulle wird kaum ein Viertel der Fläche eines Fussballfelds beanspruchen. Unverbindliche Visualisierung, O charrière architectes sa.

Genf und Bulle, 13. November 2026 – **Infomaniak SA (SIX: INFO), Schweizer Anbieter von Cloud-Diensten, und Gruyère Energie SA geben bekannt, dass das Baugesuch für ein Rechenzentrum in Bulle ab dem 13. November öffentlich aufgelegt wird. Die für 2028 geplante Infrastruktur der neuen Generation soll den wachsenden digitalen Bedarf decken und gleichzeitig die Abwärme ihrer Server im bestehenden Fernwärmenetz nutzbar machen. Ihre geplante IT-Leistung von 2,5 Megawatt (MW) ist doppelt so hoch wie jene des jüngsten Rechenzentrums von Infomaniak in Genf. Das Projekt bleibt überschaubar.**

Mit der öffentlichen Auflage eines künftigen Rechenzentrums in Bulle gehen Infomaniak und Gruyère Energie SA einen weiteren Schritt in der Entwicklung nachhaltiger Infrastrukturen im Greyerzerland. Die für 2028 geplante Anlage soll es Infomaniak ermöglichen, das Wachstum seiner Geschäftstätigkeit zu begleiten und dabei seinen ethischen Werten der Souveränität und Nachhaltigkeit treu zu bleiben.

Das Rechenzentrum ist das grösste Infrastrukturprojekt der Infomaniak-Gruppe. Zum jetzigen Zeitpunkt plant das Unternehmen, es aus eigenen Mitteln zu finanzieren, mit der Liquidität aus seiner Geschäftstätigkeit, und seine Investitionen im Takt der Inbetriebnahme und des schrittweisen Ausbaus des Standorts zu staffeln. Das Projekt soll mit der wachsenden Nachfrage Schritt halten, nachdem die fakturierten Dienstleistungen von Infomaniak im ersten Halbjahr 2026 um 26,5 Prozent gestiegen sind.

Ausgelegt für 170 Server-Racks, übernimmt das Rechenzentrum in Bulle das Prinzip des D4, das 2025 in Genf eröffnet wurde und 2026 den Green Business Award erhielt. Die Auswirkungen dieses Genfer Rechenzentrums wurden vom Zentrum E4S (EPFL, Universität Lausanne, IMD) dokumentiert, und Infomaniak hat dessen Pläne auf d4project.org frei zugänglich gemacht, damit andere das Modell übernehmen können. In Bulle geht Infomaniak einen Schritt weiter und setzt für die Rechen- und KI-Server auf eine

Flüssigkeitskühlung im geschlossenen Kreislauf, welche die Wärmerückgewinnung effizienter machen soll.

Von Infomaniak betrieben und künftig mit 100 Prozent erneuerbarem Strom versorgt, soll das Rechenzentrum die Nachfrage nach souveräner Cloud sowie den durch künstliche Intelligenz wachsenden Bedarf an Rechen- und Speicherkapazität decken. Weil Infomaniak seine Rechenzentren und seine Software selbst entwickelt, behält das Unternehmen die Kontrolle über die Technologien, die Infrastruktur und die Daten, auf denen seine Dienste beruhen.

Wärme nutzen statt verlieren

Mitten in einer Industriezone gelegen, soll das Rechenzentrum die Versorgung des Fernwärmenetzes von Gruyère Energie diversifizieren, das zu über 95 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird, und zugleich den wachsenden Bedarf an Hosting, Datenverarbeitung und digitaler Souveränität in der Schweiz decken.

Dank eines innovativen Wärmerückgewinnungssystems soll die von den Servern erzeugte Energie vollständig im Fernwärmenetz genutzt werden, als konkretes Beispiel für das Zusammenwirken von digitalem Wandel und Energiewende. Mit den Wärmepumpen von Gruyère Energie soll der Standort rund 28 GWh Wärme pro Jahr liefern und dabei im Vergleich zu Heizöl jährlich bis zu 7'500 Tonnen CO_2 vermeiden. Die Wärmeproduktion des Fernwärmenetzes von Gruyère Energie wird bis 2030 auf 180 GWh steigen.

Diese neue Energienutzung ersetzt weder die bestehenden erneuerbaren Energieträger noch andere Projekte zur Nutzung industrieller Abwärme. Sie ergänzt sie. Die lokale Holzenergie, die weiterhin eine zentrale Rolle in der Versorgung spielt, und das Tiefengeothermie-Projekt einer Tochtergesellschaft von Gruyère Energie werden den langfristigen Bedarf sichern.

«Dieses Rechenzentrum steht für eine neue Generation digitaler Infrastruktur, die von Anfang an darauf ausgelegt ist, ihren Fussabdruck zu begrenzen. Es gelingt uns, einer üblicherweise verlorenen Energie neues Leben zu geben. Einmal aufgewertet, wird sie der Entwicklung der Agglomeration Bulle sehr zugutekommen. Es ist ein konkretes Beispiel für unsere Vision und unser Engagement für eine regionale und innovative Energiewende», erklärt **Michel Beaud**, Leiter Grossprojekte bei Gruyère Energie.

Überschaubar, ohne Wasserentnahme und ohne Landwirtschaftsland

Das Gebäude wird rund 1'200 m² Grundfläche beanspruchen, kaum ein Viertel eines Fussballfelds. Das Projekt entsteht auf einer bereits versiegelten Parzelle, ohne Landwirtschaftsland zu beanspruchen oder Naturräume zu beeinträchtigen. Für den Bau muss kein Baum gefällt werden. Die Parzelle liegt am Knotenpunkt der Strom-, Wärme- und Glasfasernetze und erlaubt einen direkten Anschluss an das Fernwärme- und das Stromnetz, wodurch zusätzliche Infrastruktur begrenzt wird.

Die Server werden über geschlossene Kreisläufe im Gebäude gekühlt, ohne Kühlturm, ohne Verdunstung und ohne Wasserentnahme. Das Dach soll teilweise begrünt werden und Regenwasser zurückhalten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Integration des Standorts und dem Komfort der Nachbarschaft. Die technischen Anlagen sind so ausgelegt, dass sie die geltenden Lärmschutzvorgaben einhalten und Lärmemissionen begrenzen.

«In Bulle ist das Ziel, dass der gesamte Strom, den unsere Server verbrauchen, als genutzte Wärme im Netz von Gruyère Energie landet. Das sollte jedes heute gebaute Rechenzentrum tun: seine Wärme zurückgewinnen, kein Wasser entnehmen, das für andere Zwecke bestimmt ist, und transparent über die Ressourcen informieren, die es verbraucht», erklärt **Julien Bonnat**, Head of Data Center bei Infomaniak.

Eine Partnerschaft im Dienst der Region

Das Projekt beruht auf sich ergänzenden Kompetenzen der beiden Partner. Vorbehaltlich der noch abzuschliessenden Verträge ist vorgesehen, dass Infomaniak den Bau und Betrieb des Rechenzentrums übernimmt und Gruyère Energie das Grundstück zur Verfügung stellt, die Anlagen zur Rückgewinnung und Nutzung der Wärme realisiert und den Standort mit 100 Prozent erneuerbarem Strom versorgt.

Diese Zusammenarbeit steht für eine gemeinsame Vision der Infrastrukturentwicklung: mehr lokale Wertschöpfung schaffen, indem digitale und energetische Netze zum Nutzen der Region zusammengeführt werden.

Vorbehaltlich der erforderlichen Bewilligungen ist der Baubeginn im ersten Halbjahr 2027 vorgesehen, die Inbetriebnahme für 2028.

Über Infomaniak

Die 1994 in Genf gegründete Infomaniak entwickelt und betreibt in der Schweiz, in eigenen Rechenzentren, Cloud-, KI- und Online-Kollaborationsdienste. Das B-Corp-zertifizierte Unternehmen beschäftigt 337 Mitarbeitende in der Schweiz. Die Infomaniak SA ist seit dem 1. Oktober 2026 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die gemeinnützige Stiftung Infomaniak hält die Mehrheit der Stimmrechte, aber eine Minderheit des Kapitals, was die Unabhängigkeit des Unternehmens schützt. infomaniak.com

Über Gruyère Energie SA

Die seit über 130 Jahren tätige Gruyère Energie SA ist die wichtigste Treiberin der Energiewende im Greyerzerland. Sie verteilt Strom, Wärme und Trinkwasser und entwickelt erneuerbare Energien in fast 40 Gemeinden der Bezirke Greyerz, Glane und Vivisbach sowie des Pays-d'Enhaut. Ihr 180 km langes Fernwärmenetz wird zu über 95 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben und spart jährlich 17 Millionen Liter Heizöl und 37'000 Tonnen CO2 ein. Das Unternehmen beschäftigt 400 Mitarbeitende. gruyere-energie.ch

Kontakte

Medien
Thomas Jacobsen, Head of Communications & Public Affairs
communication@infomaniak.com, +41 76 478 44 28

Investor Relations
Eric Babecoff, Head of Investor Relations
ir@infomaniak.com, +41 79 962 29 06

Gruyère Energie SA
Claude Thürler, Direktor
Ludovic Favre, Leiter der Einheit Engineering (technische Fragen)
office@gruyere-energie.ch, +41 26 919 23 23